

Grüne begrüßen Windkraft im Kirberger Wald

Hünfelden. Die geplanten Windkraftanlagen, die seit 2002 bestehende Solarförderung in Hünfelden und das Energiemanagement waren Themen eines Informationsgesprächs von Vertretern der Kreisstagsfraktion, des Kreisvorstandes, verschiedener Ortsverbände und der Grünen Jugend mit dem Hünfeldener Bürgermeister Norbert Besier (parteilos).

Auch aktive Wirtschaftspolitik

Rückblickend auf seinen Lebensweg erzählte Besier, er sei kein „Fan der Windkraft“ gewesen. Die enormen Möglichkeiten, mit Windkraft den CO₂-Ausstoß zu vermindern hätten ihn aber eines Besseren belehrt. Unter dem Stichpunkt „Global denken, lokal handeln“ habe er, aus Verantwortung den kommenden Generationen gegenüber, in Hünfelden das Energiemanagement und die Solarförderung initiiert. Die Kosten des Energiemanagements hätten sich innerhalb von drei bis vier Jahren amortisiert, und die Solarförderung von rund 204000 Euro habe eine Investitionssumme von 4,6 Millionen Euro erzeugt. Dies ist für die Grünen-Kreistagsabgeordnete Sabine Häuser-Eltgen der Beleg, dass eine Förderung der erneuerbaren Energien auch eine aktive Wirtschaftspolitik für den heimischen Mittelstand bedeute.

Bei den Windkraftanlagen im

Kirberger Wald verfolgt Besier nach Meinung der Grünen eine sachliche und transparente Linie. Mehrere Informationsveranstaltungen und auch das Info-ABC auf der Homepage der Gemeinde verdeutlichten dies. Die Grünen befürworten die jetzt von der Gemeindevertretung beschlossene Änderung des Bebauungsplans zugunsten von Windkraftanlagen im Kirberger Wald. Kirberg habe 453 Hektar Wald. Davon wären lediglich 1,5 bis drei Hektar größtenteils schon geschädigter Waldbestand zu entfernen, um dort Windkraftanlagen zu bauen. Um Eingriffe in den Wald zu minimieren, seien die Standorte der geplanten Windkraftwerke nochmals verändert worden. „Dies ist ein zumutbares Opfer“, resümiert Häuser-Eltgen.

„Norbert Besier verfolgt eine Politik frei von Ideologien. Im Gegensatz zu Schwarz-Gelb, die so titulierte Windkraftmonster immer wieder bekämpfen und erneuerbare Energien bloß nicht vor ihrer Haustür wollen, wird in Hünfelden zukunftsorientiert gearbeitet. Hünfelden ist auch weiter als die Landes-SPD. Ihr jüngst im hessischen Landtag vorgelegtes Erneuerbare-Energien-Gesetz greift zu kurz und führt nicht zum Ziel, massiv klimaschädliches Kohlendioxid einzusparen und den Ausbau der Erneuerbaren Energien zu forcieren“ so Cornelius Dehm, Vorstandsmitglied der Grünen.